

## PRESSEMITTEILUNG

### Libanon: Anstieg von Gewalt und Spannungen durch Brotknappheit

*Berlin/Beirut, 8. August 2022* – Im Libanon erfahren syrische Geflüchtete zunehmend Gewalt und Diskriminierung. Grund dafür ist die landesweite Brotknappheit aufgrund der sich verschärfenden Wirtschaftskrise und des Weizenmangels im Land.

„Wenn wir zur Bäckerei gehen, müssen wir stundenlang anstehen und wissen nicht, ob wir Brot bekommen. Mein Mann wurde aus der Reihe geprügelt, weil er Syrer ist“, erzählt Wafaa\*, 25, die in einem Geflüchtetenlager in einem südlichen Vorort von Beirut lebt. Im Libanon leben im Vergleich zur Einwohnerzahl die meisten Geflüchteten weltweit, darunter 1,5 Millionen Menschen allein aus Syrien.

Laut Berichten der [Vereinten Nationen](#), lassen Bäckereien libanesischen Staatsbürgern den Vortritt und in Teilen des Landes wurden sogar Ausgangssperren für Geflüchtete verhängt. Ein neuer Sicherheitsausschuss soll diese Ungleichbehandlung nach Planungen der libanesischen Behörden in Zukunft stoppen.

„Brot darf kein Luxusprodukt sein! Brot gehört zur Grundversorgung – so wie sauberes Wasser oder ein Zuhause“, sagt Jennifer Moorehead, die Länderdirektorin von Save the Children im Libanon. „Die Familien sind auf Brot angewiesen und wenn die Krise anhält, wird dies katastrophale Auswirkungen haben. Die Grundversorgung darf nicht von der Nationalität abhängig sein, sondern muss für jeden gleichermaßen zugänglich sein.“

Inzwischen kostet ein Beutel Brot in den Supermärkten mehr als viermal so viel wie im letzten Jahr und viele Familien geben fast die Hälfte ihres Monatslohns dafür aus. Einigen bleibt keine andere Wahl, als Mahlzeiten auszulassen oder verdorbene Lebensmittel zu essen.

„Wir haben Hunger, wir haben Angst und wir wissen nicht mehr, wie wir unsere Kinder vor dieser Realität schützen können“, sagt Samir\*, der mit seiner Frau und seinen fünf Kindern aus Syrien flüchten musste und nun in Beirut lebt. „Alle zwei bis drei Tage zahlen wir 20.000 bis 25.000 LBP (0,66 bis 0,82 US-Dollar) für einen Beutel Brot, von dem wir uns kaum einen Tag lang ernähren können.“

Die libanesische Währung hat in den letzten zwei Jahren mehr als 90 Prozent ihres Wertes verloren und mehr als drei Viertel der libanesischen Bevölkerung leben heute unterhalb der Armutsgrenze. Das Land benötigt internationale Finanzmittel, um die sich verschärfende Nahrungsmittelkrise zu bewältigen.

Save the Children fordert die libanesische Regierung und die betroffenen Akteure auf, dringend Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft zu ergreifen, um weiteres Leid für Kinder und ihre Familien zu verhindern.

*\* Name zum Schutz geändert*

### **Hinweise für die Redaktion:**

- Um den Monatsbedarf an Brot einer fünf- bis sechsköpfigen Familie zu decken, benötigt man inzwischen knapp 10 US-Dollar. Das entspricht knapp 50 Prozent des monatlichen Mindestlohns.

- Ein Beutel Fladenbrot (mit einem Gewicht von 900 Gramm) kostete 2021 im Supermarkt 5.000 LBP:  
<https://www.savethechildren.net/news/lebanon-months-worth-bread-costs-44-minimum-wage-families-cut-back-basic-food>

**Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.  
Aktuelle Informationen finden Sie auf Twitter [@SaveChildrenDE](https://twitter.com/SaveChildrenDE).**

### **Kontakt:**

Save the Children Deutschland e.V.  
Pressestelle – Marie-Sophie Schwarzer  
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 226  
Mail: [marie.schwarzer@savethechildren.de](mailto:marie.schwarzer@savethechildren.de)

### **Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**

 [savethechildren.de](https://www.savethechildren.de)  [@SaveChildrenDE](https://twitter.com/SaveChildrenDE)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/SaveTheChildrenDeutschland)  [savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

### **Über Save the Children**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.